

Finanzkrise =
Ein Riesenbetrug !

«Stoppt endlich diesen Wahnsinn » fordern zu Recht zwei Analysten der Schweizer Großbank UBS (GE. v. 19.09.2008). Sie meinten damit die Finanzspekulationen auf mögliche Börsenverluste von Firmen oder Banken, wodurch dann erst solche Verluste oder sogar Firmenpleiten, mit der Vernichtung Tausender Arbeitsplätze, ausgelöst werden.

Jahrelang haben Politiker und Medienmacher in Europa der menschlichen Habgier, unter dem Deckmantel der freien Marktwirtschaft, Tür und Tor geöffnet. Dabei haben sie selber auch ungeniert die Hand aufgehoben. Beweise dafür sind die Millionenüberweisungen an die politischen Parteien, die üppig honorierten Vorstandsposten in den Konzernen für Minister und Parteiobere, die Werbeverträge der Medien und die Millionengehälter für die Medienmacher der großen Fernsehanstalten.

Ganz gezielt haben in den USA die führenden Großbanken die Immobilienkrise ausgelöst, indem sie eine drastische Erhöhung der Hypothekenzinsen durchsetzten. So können sie jetzt Milliardenprofite machen durch Auffangkredite und den Kauf von konkurrierenden Banken zum Schnäppchenpreis.

In Europa behält die Großfinanz mit Hilfe der Europäischen Zentralbank die Geldhoheit und macht dadurch Milliardengewinne. Der Vertrag von Lissabon soll den unsäglichen Betrug an uns Steuerzahlern für die Zukunft rechtlich zementieren.

Wo liegt die Lösung? Sie ist im Grunde so einfach wie das Ein-mal-eins: 1. exakte Aufklärung der Öffentlichkeit darüber, was in der Geldwirtschaft öffentlich-rechtlich und was privat ist, 2. Verbot bzw. hohe Besteuerung der finanziellen Spekulationsgeschäfte, und 3. die Geldschöpfung zurück in die Hand des Staates! Für weitere Informationen siehe unter www.geldwesen.be

Joseph Meyer, St.Vith
Mitglied im PDG